



Ausgabe 16/82 Jan./Feb./Mrz. 1982

SOUK

SPORT UNTERM KREUZ



... das fiel mir auf!

Fast 2.000.000 Arbeitslose in der Bundesrepublik Deutschland -

.... und keiner will Landesjugendpfarrer in Berlin(West) werden.

Wenn ein Sportreporter von Gott spricht

Dieter Kürten
am Bildschirm: ein
flotter Interviewer
und Moderator.
Und Dieter Kürten
privat? HÖRZU-Autor
Uwe-Jens Schumann
hat ihn besucht
und dabei
eine verblüffende
Entdeckung gemacht

Die Wände im deprimierend-trostlosen Trakt der ZDF-Sportredaktion in Wiesbaden sind so hellhörig, daß der Genuß von Crackers einer Lärmbelästigung gleichkommt.

In Zimmer 211 hat Harry Valérien irgendeinen Verbandsmenschen am Apparat: „Sapradinochamal . . .“

In Zimmer 212 läßt sich Klaus Angermann von einem Kollegen für einen Film über die Radveranstaltung XY belobigen: „Bravo, ich sage: Bravo!“

Die Herren sind vollauf mit ihrem Sport beschäftigt. Wie es sich nun mal nicht anders gehört. Dazwischen, in Zimmer 212 a, sagt gerade mein Gegenüber: „Jesus Christus hat uns alle zur Liebe erziehen wollen . . .“ Und – ich gebe zu – das berührt mich an diesem Platz so komisch, als hätte jemand im Mainzer Dom versucht, mir während der Messe die letzten Bundesliga-Ergebnisse zu vermitteln.

Denn hier residiert nicht eine Außenstelle der ZDF-Kirchenredaktion – weder evangelisch noch katholisch –, hierher hat sich auch nicht Pfarrer Sommerauer einen Abstecher geleistet. Der Mann, der vom Schreibtisch aus das kärgliche Büro mit Begriffen wie Gott, Liebe und Jesus Christus erfüllt, heißt Dieter Kürten.

Vorzustellen braucht man ihn kaum: 46 Jahre alt, versierter Sport-Moderator, verbindlicher Sport-Studio-Matador. Es heißt, er komme besonders gut bei Frauen an, und gern wird persifliert, daß der Mann mit dem akkurat in Form gebrachten Silberhaar einst zum „Krautwattenmann des Jahres“ gekürt wurde.

Und so einer, der längst als salopper Mundwerker und gewiefter Sport-Strahlemann ausgemacht ist, sagt jetzt so einfach: „Seit ich Gott getroffen habe, ficht mich nichts mehr an.“

Irgendwie paßt das alles doch nicht so recht in die Reihe . . .

„Warum denn nicht?“ fragt Kürten in fast provozierender Friedfertigkeit.

Ja, warum eigentlich nicht? Weil man, mit beiden Beinen fest auf dem Boden eines zementierten Klischees stehend, das nun mal nicht erwartet hat. Ihm, dem Sport-Sonnyboy, traut man einige Kenntnis über Flanken-Götter und geheiligten Rasen zu, aber – eine tiefreligiöse Haltung, das hätte man in seiner Schublade wohl nicht gesucht.

„Ich weiß“, lächelt Kürten, bar jeder Angriffslust, „ich bin schon vielem Unverständnis begegnet, wenn ich mich als Christ zu erkennen gab.“

Dummheit, würde man wohl sagen, wenn man nicht selber so gedacht hätte . . .

„ . . . und es ist immer wieder bedrückend“, setzt Kürten fort, „wie ungläubig Menschen reagieren, wenn man ihnen mit Liebe begegnet.“

LIEBE – dieses so vielseitig belegte Wort stellt er ungezählte Male in den Mittelpunkt unseres Gesprächs. Die Liebe, das ist für ihn, wie er sagt, das Grundelement seines Glaubens. Aber wenn man ihm aufmerksam zuhört, stellt man fest, wie sehr es ihn auch quält, ja ehrlich quält, daß seine Liebe – die er auch Sanftmut, Öffnung, Hinwendung nennt – so oft perplexer Verunsicherung hervorruft.

„Man kann das meinetwegen ruhig als missionarischen Drang bezeichnen, aber ich will dazu beitragen, alles etwas liebevoller zu machen, weil wir doch von morgens bis abends vom unerträglichen Gegenteil umgeben sind . . . Und die Kraft dafür habe ich nur von Gott erhalten.“ Er hat

**Ich will
dazu beitragen,
alles etwas
liebevoller zu machen,
weil wir doch
von morgens bis
abends
vom unerträglichen
Gegenteil
umgeben sind**

das sehr ernst mehr in sich hineingesprochen. Doch jetzt lacht er mich wieder in aller Fröhlichkeit an: „Früher wollte ich als Eiferer für meinen Glauben mit dem Kopf durch die Wand . . . ein paar Gläschen in der Wirtschaft – und ab ging die Post! Heute habe ich ein feines Gefühl dafür entwickelt, wann die Situation reif ist, ein bißchen hineinzupieksen.“ Das soll heißen: Dieter Kürten läßt keine gute Gelegenheit aus, für seine religiöse Überzeugung zu argumentieren.

Nur im „Aktuellen Sport-Studio“ hat er sich bisher damit streng zurückgehalten. Warum? Etwa weil auch für ihn da zwei Dinge nicht so recht zusammenpassen?

„Nein“, wehrt Kürten energisch ab, „mich hat es oft gejuckt, auch dort Flagge zu zeigen. Zumal es genügend versuchende Möglichkeiten gab. Aber es wird nun mal bei uns nicht gerne gesehen.“

Was er nicht sagt – und was man doch vermuten darf: Es wurde ihm nahegelegt, die ZDF-Sportbühne nicht zur Punktejagd für das „Team Jesus und Co.“ (Originalton Kürten) zu benutzen. Schließlich ist seine Glaubenshaltung in der Redaktion hinlänglich bekannt. Von Kollegen wird er nicht selten als „Hochwürden“ tituliert. „Ich kann's ertragen“, lächelt Kürten, „weil auch die Spötter nicht wissen, daß ich aus meinem Glauben so viel für meine Arbeit im Studio schöpfe . . .“

Ihm wird immer wieder bescheinigt, daß er wie kaum ein anderer in der Lage ist, vor der Kamera bei seinen Gesprächspartnern Vertrauen zu vermitteln. „Sehen Sie, ohne meinen Gott würde mir das nie gelingen. Er hat mir die Angst davor genommen, mich anderen gegenüber zu öffnen, mir die Belastbarkeit gegeben, mich von anderen auch auseinandernehmen zu lassen. Das macht einen unheimlich stark.“

Seine Großmutter nahm ihn als Kind stets mit zur Kirche. „Da war nichts Zwanghaftes, ich ging gerne mit.“ Und er wird nie vergessen, was ihm Oma Kürten aus Duisburg immer zum Abschied sagte: „Bete, mein Junge, bete.“

In seiner Familie – Ehefrau Gerlinde, die Töchter Emily, 7, und Dina, 5 – ist das Gebet besinnlicher Bestandteil eines jeden Tages. Am Sonntag fährt Katholik Kürten mit seiner Frau zur Messe in die Hochschulgemeinde St. Albertus nach Mainz („Die Kinder werden ihren Weg dorthin von selbst finden“).

Am Anfang war es Kürten unangenehm, wenn Pfarrer Kurt Sohns ihn aufforderte, vor der Gemeinde die Lesung zu übernehmen. „Da stand mir mein prominenter Kopp ganz schön im Wege. Ich dachte: Mensch, die glauben doch, daß sich so 'ne Fernsehtype nur aufspielen will. Richtige Hemmungen hatte ich.“

Die sind nun verflogen: „Ich habe meinen Glauben zu erkennen gegeben und bin akzeptiert worden.“ Heute stellt er sich gern als Kommunionhelfer zur Verfügung. „Und wenn dann mal einer kommt und sagt: ‚Was, Herr Kürten, Sie? . . . dann sag' ich nur: Jawohl, ich . . .“

Als praktizierender Christ vertiefte sich Kürten in soziales Engagement. „Wir haben Patenschaften in der Dritten Welt übernommen, und ich lasse mich gern als Galionsfigur für Wohltätigkeitsveranstaltungen einspannen. Da ergibt es doch einen Sinn, daß man sich einen bestimmten Grad an Prominenz erworben hat.“

Wer darin auch nur einen Hauch an Distanz zu seinem Sportreporter-Dasein vermutet, wird von Kürten gleich energisch zurückgepfiffen.

„Ich habe nun wirklich nicht die leiseste Veranlassung, diesen Beruf irgendwie geringzuschätzen. Er trägt in sehr starkem Maße dazu bei, daß ich sagen kann: Ich habe in meinem Leben eigentlich fast immer nur Glück gehabt . . . Und damit es so bleibt, dafür bete ich oft.“

Auch kurz vor einer wichtigen Sendung nimmt Kürten sich die Zeit, ein christliches Zwiegespräch zu führen. Allerdings so unkonventionell, wie ich mich an keine Bibelstelle erinnern kann: „Lieber Herr Jesus, laß mich jetzt nicht auf die Schnauze fallen!“ Kürten macht erneut von seinem smarten Jungenlachen reichlich Gebrauch. „Und dann steigt man wieder ganz erfüllt in diesen herrlichen Schwalbenberuf ein.“

Da muß er dann aber doch noch („Ich will ja nicht alles als absolut perfekt hinstellen“) eingestehen, daß ihm manchmal dieser „Schwalbenberuf“ zu flatterhaft sei: „Im Sport-Studio leide ich darunter, daß ich in sechs bis acht Minuten Menschen skizzieren soll. Da verkneift man sich zuviel.“

Vielleicht auch die Frage: Wie steht's mit Ihrem Glauben?

„Ja, das ist doch – warum sollten Sportler anders gepolt sein? – ein wichtiger persönlicher Bereich.“

Hat er nie versucht, für dieses Anliegen ein zweites Standbein ins Fernsehen zu bekommen?

„Nein . . . obwohl: Ich würde gerne schon mal eine Talk-Show mit einem Mann wie Hans Küng machen.“

Gewiß, der Tübinger Theologe, der sich mit dem Vatikan anlegte, wäre ein Gesprächspartner ganz nach Kürtens Geschmack.

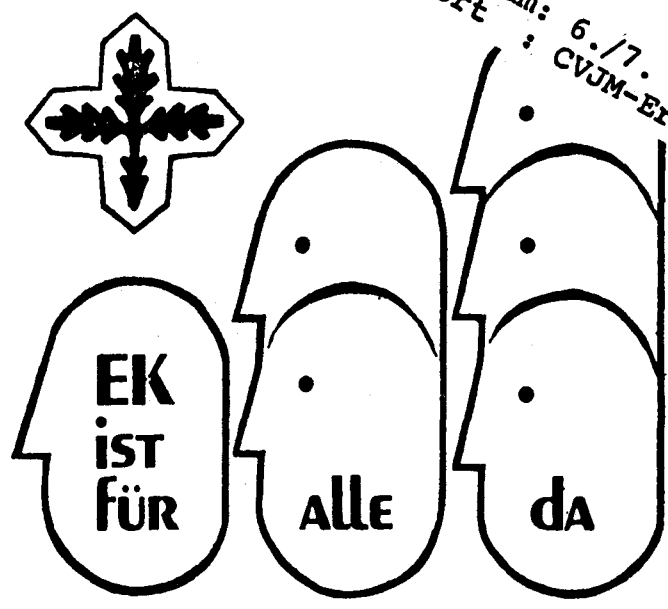
Als ich mich verabschiede, frage ich ihn: „War es für Sie nie heikel, jetzt so für alle Öffentlichkeit über Ihre Religiosität zu sprechen?“

Kürten zögert auch nicht eine Sekunde zu antworten: „Die Furcht, hier mißverstanden zu werden, kann bei mir nicht so groß sein wie die Freude, von einigen vielleicht richtig verstanden zu werden. Auch wenn ich bei vielen jetzt ein Selbsttöt geschossen haben sollte . . .“

Irrtum, Herr Kürten, es steht mindestens 1:0 für Sie. ■

CVJM-SEMINAR
"SPORT IM CVJM IN DEN 80ER JAHREN"

Datum: 6./7. Februar 1982
Ort : CVJM-Erholungsheim Dassel



EICHENKREUZ-Sport

Neubesinnung im CVJM-Sport

Weg von den Landessportverbänden, die die Mitarbeiter binden, die die CVJM-Mannschaften dem CVJM entfremden und die eine Kluft zu den nichtverbandsorientierten CVJM-Gruppen entstehen lassen bzw. erweitern helfen und h i n zur Kirche, die zwar über ein theoretisches Gremium für die Problematik Kirche und Sport installiert hat, aber den Basisgruppen in den Gemeinden ein freizeit-orientiertes Sportangebot nicht liefern kann.

Im Seminar 'Sport im CVJM in den 80er Jahren' schimmerte aus einem dicken Problemknäuel unterschiedlicher Auffassungen und Lösungsmodellen der einzelnen Landesverbände des CVJM für das übergreifende Sportreferat ein rotes Band eventueller Gemeinsamkeit durch, die zukunftsorientiert ihre Genehmigung im Ausschuß für Sport des CVJM finden sollte.

Verlangt wurden mehr Begegnungsangebote, die neben dem sportlichen Vergleich das Miteinander in der Besinnung auf den Herrn stärker betont wie auch den Wunsch nach Geselligkeit Rechnung trägt. Der Kreis derer soll erweitert werden, die an solchen Begegnungen teilhaben können. Bisher hatte nur der Leistungsstarke die Chance an überregionalen Wettkämpfen, die auch gleichzeitig Meisterschaften waren, teilzunehmen.

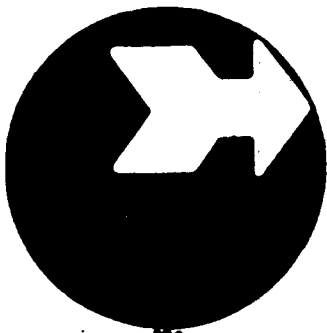
Von der zuständigen Arbeitsgruppe im Seminar wurden Zukunftswünsche vorgetragen:
Keine Abschaffung der EK-Meisterschaften, aber zusätzliche Angebote von Sportbegegnungen für Sportgruppen aus dem Landesverband selber wie auch aus anderen Mitgliedsorganisationen. In diesen Sportbegegnungen soll das Gemeinschaftserlebnis den sportlichen Wert überstrahlen. Die Freude des Leistungsschwächeren soll der Freude des Leistungsstärkeren nicht nachstehen. Modelle wurden aufgezeigt.

Die zweite Arbeitsgruppe untersuchte die Anbindung zu den Fachverbänden. Neben vielen Vorteilen (Finanzen und Spielbetrieb) wurden aber auch die entscheidenden Mängel aufgezeigt: Überlastung der Sportler wegen zu vieler Wettkampftermine, Bindung von Mitarbeitern in den Sportfachverbänden, die dann keine Zeit mehr im eigenen Verband zur Mitarbeit finden, und minimale Möglichkeit dem missionarischen Auftrag gerecht zu werden.

Es klang mithin die Sorge durch, das die Maßnahmen des CVJM, einen Spitzensportler zu halten zum Ergebnis hat, daß ganze Mannschaften sich dem CVJM entfremden.

Neuorientierung hieß es auch in der Gruppe drei. Die Evangelische Kirche in Deutschland hat zwar ihren Ausschuß Kirche und Sport, ignoriert aber den Eichenkreuz als kompetenten Vertreter für kirchliche Sportarbeit. Hier sollte eine vertrauensvolle Zusammenarbeit angestrebt werden. Die Evangelische Kirche in Deutschland müßte Eichenkreuz als Fachorganisation anerkennen. Eichenkreuz sollte dann auch organisatorisch die gesamte kirchliche Sportarbeit abdecken.

Utopien, bei deren Verwirklichung Berge, wenn nicht ganze Gebirgszüge im Glauben bewegt werden müssen. Die Verheißung, daß dies möglich ist, sollte die Hoffnung nähren.



peter stoelting u. manfred baumann

kfz-meister

karosseriebau-meister

kfz-reparatur-werkstatt · karosserie- und lackiererearbeiten

quitzowstraße 72/73 · 1000 berlin 21 · tel. 030/3954472



**HURRA!
ICH BIN
GUT
BEDIENT
WORDEN**

**Haben auch Sie Vertrauen -
wir warten auf Ihren Besuch.**



Mannschaftswettbewerbe

Basketball	Damen	CVJM Köln-Süd	CVJM-Westbund
	Jugend A	EK Karlsruhe	CVJM Baden
	Senioren	CVJM Hannover	CVJM Nordbund
Fußball	Senioren	EK München-Nord	EK Bayern
Handball	Jugend	CVJM Möglingen	EJW Württemberg
	Senioren	CVJM Rheydt	CVJM-Westbund
	(B-Turnier	CVJM Oberwiehl	CVJM-Westbund)
Indiaca	Damen	CVJM Denzlingen	CVJM Baden
	Senioren	CVJM Denzlingen	CVJM Baden
	Mixed	EK Rutesheim	EJW Württemberg
Tischtennis	Damen	CVJM Wittel	CVJM-Westbund
	Jugend	CVJM Altenböge	CVJM-Westbund
	Herren	CVJM Altenböge	CVJM-Westbund
Volleyball	Damen	JDZ Stuttg.Feuerb.	CJD
	Herren	CVJM Siegen	CVJM-Westbund
	(B-Turnier	CVJM Erlangen	EK Bayern)

Einzel/Doppel-Wettbewerbe

Tischtennis-Einzel

Damen	C.Strohschneider	
	CVJM Kamen-Heeren	CVJM-Westbund
Herren	R.Dornemann	
	CVJM Hamm	CVJM-Westbund
Jugend	P.Helmig	
	CVJM Altenböge	CVJM-Westbund

Tischtennis-Doppel

Damen	Aursch/Kleinert	
	JG Britz	Ev.Jug.Berlin
Herren	Wiatrowski/Aursch	
	JG Britz	Ev.Jug.Berlin
Jugend	Helmig/Nave	
	CVJM Altenböge	CVJM-Westbund
Mixed	Strohschneider/Dornemann	
	CVJM Heeren/Hamm	CVJM-Westbund



DEUTSCHE EICHENKREUZMEISTER 1981

Der CVJM-Westbund hat nunmehr Fußball als eine eigenständige Sportart in seine Arbeit aufgenommen. Dies ist eine erhebliche Stärkung des Fußballsports im Eichenkreuz.

Nachfolgend stellen wir den neuen Fachwart vor, der den Berliner Sportfreunden durch seine jahrelange Fußballarbeit (und auch Tischtennis !) im CVJM Gelsenkirchen-Erle kein Unbekannter ist.

FUSSBALL

Fachwart
Otto Maletz



Vorstellung

Beim Sporttag, am 18. November 1981 in Siegen-Wilgersdorf, wurde Fußball eine eigenständige Sportart im CVJM-Westbund. Dieses ist ein erfreulicher Meilenstein einer positiven Entwicklung des Fußballs im Eichenkreuzsport. Auf Vorschlag und Antrag des Sportrates wurde ich, Otto Maletz, von den Delegierten als Fachwart für Fußball gewählt. Diese Aufgabe übernehme ich gern, denn ich weiß mich eingebunden in einer Schar verantwortungsbewußter Mitarbeiter und weil wir im Fußball gute Kontaktmöglichkeiten zu allen Kreisen im und außerhalb des CVJM haben. Da ich vielen Mitarbeitern und Kreisen noch nicht bekannt bin, möchte ich mich kurz vorstellen.

Mein Name ist ja schon bekannt, der seit 1943 in Gelsenkirchen geführt wird. Als 12jähriger bekam ich über Tischtennis mit dem CVJM Kontakt und ich freue mich im nächsten Jahr 1/4 Jahrhundert dabei zu sein. Im CVJM Erle wurde ich in die Mitarbeit gerufen und "diente" mich vom Jungscharleiter über den Sportwart zum 2. Vorsitzenden hoch. Als Vorstandsmitglied und Sportwart im KV Gelsenkirchen arbeite ich schon einige Jahre in einem Team, von dem ich viel lernen konnte. Mit der Zeit wuchsen auch Kontakte zu Gremien und Personen des CVJM-Westbundes und zu Vereinen im gesamten Westbundgebiet und darüber hinaus. Von Beruf bin ich KFZ-Meister. Die Aufgaben im CVJM nehmen einen großen Teil meiner Freizeit in Anspruch. Um Frau und Tochter (11 Jahre) nicht allzu sehr zu vernachlässigen, wurden sie in die CVJM-Arbeit integriert; so daß wir viele Veranstaltungen gemeinsam erleben.

Weitere Fachwartewechsel im CVJM-Westbund

Bei den Handballern hat sich Ulfried Mailänder (CVJM Dünne) nicht zur Wiederwahl gestellt. Neuer Fachwart wurde Reinhold Wiener (CVJM Hüttenberg).

Bei den Tischtennis-Freunden hat nach langen Jahren der aktiven Arbeit Hartmut Schaffner (CVJM Velbert) sein Aufgabe abgegeben an Manfred Sellmann vom CVJM Vlotho.

Wir sind zum Protest herausgefordert

2. Teil

Öffnet die kirchlichen Sporthallen für die sportliche Gemeindegarbeit

Seit Jahren wünschen und bemühen sich die Mitarbeiter der kirchlichen Sportarbeit um eine kostenlose Benutzung der Sporthallen in den Evang. Schulen. Jeden Tag nach Beendigung des Schulsports und an Wochenenden und Feiertagen stehen die Sporthallen der sechs Evang. Schulen in Berlin leer.

In Anbetracht der nicht zu deckenden Nachfrage nach Sport- und Turnhallen im städtischen Bereich Berlins ist dies ein kritisierbarer Tatbestand.

Das Unbehagen an der Institution Kirche nimmt zu. Die Sportarbeit der Evangelischen Jugend Berlin findet in ihrer Argumentation im Medienbereich zunehmend inhaltlich gleichlautende Stellungnahmen.

Wir haben nichts dagegen, wenn kirchliche Räume außenstehenden Gruppen zur Verfügung gestellt werden sofern dies vom zuständigen Träger zu verantworten ist.

Entschieden dagegen sind wir, daß eigene kirchliche Gruppen eine Benutzung der Kirche gehörender Räume versagt wird. Leerstehende Turnhallen der Evangelischen Schulen werden für die kirchlich gemeindliche Sportarbeit nicht freigegeben.

Wir haben nichts dagegen, wenn die Kirche Fachsparten einrichtet, wie z.B. Beauftragte für das Gremium Kirche und Sport (und dafür Gelder bereitstellt).

Wohl haben wir etwas dagegen, daß über Jahre hinaus die Kirche für ständige Mitarbeiter und Gruppen in der Gemeinde, die ein Sportangebot in der Kirche entwickelt haben, kein Ohr für ihre Probleme einer zentralen Stelle hat.

Im SPUK haben wir mehrfach über unser Anliegen gesprochen. Wir stellen fest, daß die Kirche in ihrer Bürokratie verkrustet ist, aus Zwänge nicht herauskommt und die Anliegen ihrer Glieder, die noch aktiv in der Arbeit stehen, nicht mehr sieht.

Wir gehen davon aus, das die jahrelangen Verhandlungen mit dem Vorzimmer des Bisch of's (die Personen im Vorzimmer haben inzwischen gewechselt) auch an das Ohr vom Bisch of selber gekommen sein muß. Somit liegt der Schluß nahe, daß der Bisch of selber keine Möglichkeit hat, innerhalb der festgefahrenen kirchlichen Bürokratie etwas zu bewegen.

An diesem Punkt angelangt wird die Frage sich aufdrängen, warum finanzieren wir eine Bürokratie, die der Basis nicht mehr helfen kann?



ZWEIMAL DANK AN DEKANATSSYNODE

In einem Brief an die Mitglieder der Dekanatssynode des Dekanatsbezirks Nürnberg hat sich Eichenkreuz Bayern dafür bedankt, daß für die EK-Sportarbeit die Dreifachsporthalle der Wilhelm-Löhe-Schule in Nürnberg benützt werden kann. Im Februar 1980 hatte die Synode einstimmig den Beschluß gefaßt, diese Sporthalle dem Eichenkreuz vorrangig zur Verfügung zu stellen. "Sie haben dadurch die Möglichkeit gegeben, daß für junge Menschen ein entsprechendes Angebot zum aktiven Erleben und zur Begegnung mit Gruppen aus anderen Gemeinden gemacht werden konnte", hieß es in dem Dankesbrief. Gleichzeitig wurde zu den im Jahr 1982 vorgesehenen Turnieren und Meisterschaften eingeladen.

Auch Eichenkreuz Nürnberg hat sich schriftlich an die gleiche Adresse gewandt und dafür bedankt, daß "eine intensive Belegung der Sporthalle" ermöglicht wurde. Die Dreifachsporthalle wird zur Zeit an zwei Abenden vollständig und an weiteren zwei Abenden zum Teil zum Sport- und Übungsbetrieb der Nürnberger Gemeindegruppen belegt. Mit Hilfe des Sports soll bisher abseitsstehenden Problemgruppen ein Bereich der kirchlichen Jugendarbeit eröffnet werden. Die Synodalen wurden außerdem darum gebeten, "sich doch einmal in ihrer eigenen Gemeinde nach Möglichkeiten der sportlichen Betätigung umzuhören... Unsere Erfahrungen zeigen uns, daß der Dialog mit einer oft sprachlosen Jugend durch den Sport zwanglos eröffnet wird". (ejb)

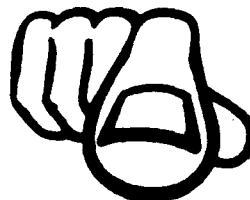


FREIZEITSPORT – INFORMATION IM FUNK

Montag bis Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
5.44- 5.49 SFB I Frühgymnastik	5.44- 5.49 SFB I Frühgymnastik	15.05-17.58 SFB II Sport und Musik	15.30-17.58 SFB II Sport und Musik mit dem „Trimm-ABC“
9.55-10.00 SFB II Frühgymnastik	9.55-10.00 SFB II Frühgymnastik	16.00-18.00 RIAS I Sport im Funk	16.00-18.00 RIAS II Sport im Funk
17.45-18.00 SFB II Sportinformation (mit Vorschau auf Freizeitangebote der Vereine)	17.45-18.00 SFB II Sportinformation RIAS II 18.00-18.15 Sport im Funk	18.35-19.00 RIAS II Trimm-Treff: Tips für den Freizeitsport (mit aktuellen Terminen für die kommende Woche)	22.05-22.20 SFB II Sport vom Sonntag
18.00-18.15 RIAS II Sport im Funk	21.05-22.00 SFB II Sport und Musik		

Hinweise der Verbände und Vereine auf geplante Freizeitsportaktivitäten werden erbeten an:
RIAS-Sportfunk, Kufsteiner Str.69, 1000 Berlin 62, Tel.: 85 031/Rainer Liepold
SFB, Sportredaktion, Masurenallee 8-14, 1000 Berlin 19, Tel.: 308 26 85-86/Jochen Sprentzel

SPORTARBEIT IST



GEMEINDEARBEIT

Schach

Sehr spannend ist es z. Z. in der B-Klasse: Alle Aufsteiger aus der vergangenen Saison sind mit einer Ausnahme wieder ganz vorne. Ev. Silas und GM führen eindeutig das Feld an. Ein Absteiger, Fortuna I, hat es in diesem Jahr besonders schwer. Mit bisher zwei Plus-Punkten liegt man auf dem 11. Platz. Das gesamte Mittelfeld ist sehr ausgeglichen und hier sind weitere, hart umkämpfte Runden zu erwarten.

Mannschafts-Pokal

Kaum ist die MM in die Schlußphase dieser Saison getreten und die EM bereits abgewickelt, beginnt in der ersten März-Woche die Vorrunde im Verbands-Mannschaftspokal an je acht Brettern. Die ersten Paarungen: Vt Vogt - Stern 66 / Ev. Silas - SHV / BVG Britz - FG Söd / BVG Helmholtz - AEG / Ev. Lindenk. - Berl. Bank / Bosch - Post 44 / Touristica - BA Tempelhof / Springer-Verl. - Feuerwehr / WSV - Telesport / Allianz - DKV / Fortuna 59 - Bewag / UmwBAmt - BVG Spandau.

Handball

Spitzenspiel für BAT

Liga: De Te We - BA Tempelhof 18:25, KaL - Stadtsynode 38:22, BA Neukölln - SpVgg Glocke 14:21, Schering - Dr. Marx 13:18, AOK - Feuerwehr 22:15.

1. BA Tempelhof	16:0	142:100
2. DeTeWe	11:3	176:137
3. Dr. Marx	8:6	118:93
4. AOK	8:6	152:148
5. BA Neukölln	7:7	134:137
6. SpVgg Glocke	6:8	136:141
7. Stadtsynode	6:8	147:153
8. Schering	4:8	92:103
9. KaL	4:10	127:132
10. Feuerwehr	0:14	128:208

DeTeWe in Front

Deutscher Klasse: Dr. Marx - BVG Zehlendorf 6:18, DeTeWe - Schering II 21:8, Schering I - Deutsche Bank 16:11, Berliner Bank - KWU 15:11, AOK - BA Tempelhof 15:22, KaL - SG Schenker 12:8, BA Neukölln - SG Müller 18:7, BVG Zehlendorf - Deutsche Bank 13:8, DeTeWe - KWU 13:13, Berliner Bank - Dr. Marx 13:9, AOK - KaL 12:12, Schering II - Berliner Bank 11:12, Schering I - BVG Zehlendorf 11:12, BA Neukölln - SG Schenker 16:6, Deutsche Bank - DeTeWe 3:18, Dr. Marx - KWU 6:13.

1. DeTeWe	11:3	107:83
2. Schering I	10:2	90:54
3. Berliner Bank	10:2	77:63
4. BVG Zehlendorf	10:4	115:89
5. KWU	5:9	82:112
6. Dr. Marx	4:10	71:94
7. Deutsche Bank	2:10	59:89
8. Schering II	0:12	32:89

2. Klasse:

1. KaL	7:3	60:47
2. BA Neukölln	6:2	57:33
3. AOK	5:3	54:46
4. Schenker	4:6	29:59
5. SG Müller	2:6	32:52
6. BA Tempelhof	2:6	26:21

Ev. Gemeinden beim Betriebssport

Recht erfolgreich tummeln sich die beiden Schachgruppen der Ev. Silas-Gemeinde und der Ev. Lindenkirche beim Fachverband Schach im Betriebssport.

Die Liga im Betriebshandball sieht wohl erstmalig die Stadtsynode vor der Kirche am Lietzensee (kurz:KaL) trotzdem im Spiel gegeneinander Lietzensee mit 38:22 gewinnen konnte.

Auch die Damen von Lietzensee spielen in der 2. Klasse erfolgreich um den Aufstieg.

(aus der Fußball-Woche)

Jugendarbeit im Aufwind

Bei der Lankwitzer Jugend tut sich was! In den letzten 4 Wochen hat sich vieles geändert. Ausschlaggebend war u.a. daß wir endlich jemanden gefunden haben, der als Hauptamtlicher mit uns Jugendarbeit machen möchte...

... es gibt allerlei neue Angebote und Initiativen. Da haben sich zwei TT-Mannschaften zusammengefunden, die hart für ein Berliner Turnier trainieren.

(Sabine Piestert im Lankwitzer Dorfkirchen-Boten)

Wichern spielt auch Volleyball

Die Jugendarbeit in der Wicherngemeinde spielt neben Tischtennis und Handball auch Volleyball und benutzt hierzu die Sporthalle im Evang. Johannesstift. In Vorgesprächen wurde auch wieder angekündigt, daß der "Maulwurfpokal" - das beliebte Handballturnier auf Kleinfeld - wieder durchgeführt werden soll.

Die Tischtennisfreunde können sich über einen Neuzugang freuen, der sicher wieder zu aktivieren ist. Bis 1969 war Pfarrer Wolfgang Schallnas Akteur und Animatuer der TT-Gruppe in der Ev. Auengemeinde! (aus dem "Durchblick"-Jugendnachrichten der Ev. Wichern-Gemeinde)

Wir lesen gern Ihre Gemeinde- oder Jugendzeitung. Bitte 1 Exemplar an U. Wehner, Pankstr. 60, 1 Berlin 65.

Eiszeit -

Der Winter - die dunkle und kalte Jahreszeit- ist die Zeit, in der die meisten Begegnungen unserer Tischtennistrunde stattfinden. Und in manchen Gemeinden wird dann deutlich, welches Ansehen Sportgruppen genießen !

Im kalten Kirchturm am Lausitzer Platz dürfen sich der "Berliner Meister" und Pokalsieger JG Emmaus Kreuzberg und seine bibbernden Gäste vergnügen - Lausig !!! In meiner eigenen Gemeinde- Matthäus Steglitz - wird der TT-Gruppe stirnrunzelnd vorgehalten, was es doch an Strom- und Heizungskosten ausmacht, wenn das Gemeindehaus neben den übrigen Gruppen auch von Sportlern genutzt wird - Matt !!!

Die Sportgruppe der Diatr. Bonhoeffer Gemeinde wird durch einen völlig unpersönlich an die Tür gehefteten Zettel vom "Gefüpf" (geschäftsführender Pfarrer !) aufgefordert, für ihre Trainingszeiten Bares zu löhnen !!! Den Gipfel erleben aber immer wieder die Gäste der Gemeinde Zum Heilsbrunnen. Für einen auf Hochglanzpapier gesetzten "Nobel-Gemeindebrief" werden Tausende von DM aufgebracht, der TT-Gruppe aber stellt man eine Dachkammer zur Verfügung, die ungeheizt, durch in den Raum ragende Eisenträger und eine direkt hinter einer Platte beginnenden Stiege fast lebensgefährlich genannt werden muß!

Vier Beispiele - vier Gemeinden, in denen Kälte aufkommt oder herrscht - Kälte, die nicht nur von abgestellten Heisungen kommt! Und Kälte, die trotz Finanznot in unserer Kirche nicht herrschen darf ! Das findet Euer Olaf Seeger (aus den "TT-TOPS" Feb./März der Tischtennis-Turnierleitung(TTL))

Unser "SPUK" hatte auf der Titelseite der letzten Ausgabe erstmalig den kirchlichen Sportgeist "Spuki" gedruckt. Wir haben dazu Hinweise erhalten, daß der Zusatz "Sport unterm Kreuz" und Geister für Christen nicht zusammenpassen. Die Redaktion erklärt dazu, daß sie den kirchlichen Sportgeist als Figur und Vorbild (auch etwas lustig !) sieht und nicht über theologische Zusammenhänge nachgedacht hat.

Spuki wird vorerst auf der Titelseite nicht erscheinen. Wir wollen unseren Lesern auch zur Wahl stellen, ob der Untertitel "Sport und Kirche" = SPUK treffender ist .



WO werden Sie umfassend über unseren Sport informiert: im **SPUK**

Steigende Unterstützung für SPUK

Da SPUK sich selbst finanzieren muß, andererseits jedoch nicht jedes Exemplar einzeln verkauft werden kann, hatte die Redaktion um Überweisungen auf das Postscheckkonto Berlin West 3549 85-107 (Uwe Wehner) gebeten. Viele Freunde kamen diesem Wunsch nach und haben die nächste Ausgabe von SPUK mit den eingegangenen 330,-DM gesichert. Herzlichen Dank an Claus Nowicki (Zum Guten Hirten), Wolfgang Roschlau (Pfr. in Klosterfelde), Fritz Joßner (Kirche am Lietzensee), Manfred Schulz (ESG Radeland), Rudi Jahnke (JG Gatow), Günter Rehm und Andreas Last (JG Lübars), Klaus-Günter Graf (JG Mariendorf), Werner Makosch (JG Staaken-Gartenstadt), Rudolf Richwin, Detlef Heidinger, Peter Stoelting, Wolfgang Zeunert, Gerhard Kort (alle Ek Trinitatis), Heinz Uffelman (AfS-Kassel), CVJM Baden, Amt für Jugendarbeit Berlin, und das Jungenheim Steglitz.

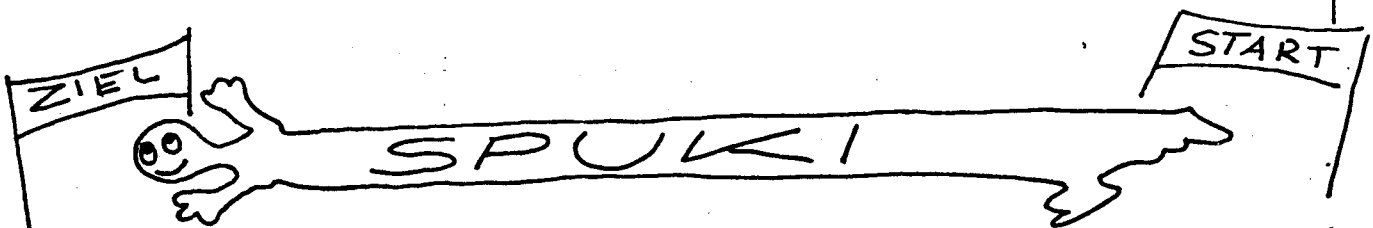
Auch Anzeigen sind eingegangen, die nach Möglichkeit von unseren Lesern beachtet werden sollten.

Alle Freunde, die SPUK als notwendigen Multiplikator der kirchlichen Sportarbeit befürworten, werden gebeten auch weiterhin durch Beiträge, Abo's oder Spenden die Arbeit der Redaktion zu unterstützen.

Leser werben Leser

SPUK - Abonnement

Ich benötige Freunde und Förderer, die meine kirchliche Sportzeitung "SPUK" für ein Jahr bestellen. 10.00 DM auf das Postscheckkonto Bln. West Nr. 3549 85-107 von Uwe Wehner, Pankstr. 60, 1 B 65, genügen.





FUSSBALL

Hallo Fußballfreunde !

Wenn man uns als Mitglieder der Fußball-Turnierleitung (FTL) fragt, was es Neues gibt, kann man es kurz in einem Wort beschreiben - immer das Gleiche - "Spieldausfälle". Der Winter hat unseren Spielplan stark durcheinandergewirbelt und im Gegensatz zu den Profis der Bundesliga können wir nicht auf Wochentage für Nachholspiele ausweichen. Deshalb sind wir froh, daß endlich der Winter vorbei zu sein scheint und man wieder bei günstigeren Bedingungen spielen kann. Leider haben bereits vier Mannschaften (CSG Schöneberg, JG Rollberge, JG Klosterfelde II und die Universalstiftung) in der laufenden Saison abgemeldet.

Hier noch ein wichtiger Hinweis !

Überlegt doch mal, ob ihr in eurer Gemeinde nicht auch genügend fußballbegeisterte Jugendliche habt und eine Mannschaft für die nächste Saison 1982/83 anmelden könnt. Wir freuen uns über jede Neuanmeldung - Andreas Last Tel. 402 82 57.

Oberliga:

1.(1.) JG Paul Gerhardt		65:21	19-1
2.(2.) Ev. Johannesstift		41:15	18-2
3.(3.) JG Klosterfelde		34:26	14-8
4.(5.) JG Martha		26:28	9-9
5.(4.) JG Mariendorf		27:29	9-9
6.(7.) JG Lübars		34:38	9-11
7.(6.) JG Stephanus		25:32	8-14
8.(8.) JG Dahlem		14:33	6-14
9.(10.) Blissestift		18:32	6-16
10.(11.) JG Tegel-Süd		21:51	4-18

1. Leistungsklasse:

1.(1.) ZG Spandau	70:17	22-2
2.(2.) SG Neu-Westend	40:20	18-2
3.(3.) Kolpingwerk	21:15	12-8
4.(4.) Jungenheim Steglitz	39:22	12-8
5.(7.) JG Senfkorn	28:36	12-12
6.(5.) KJG St. Canisius	30:26	11-9
7.(6.) JG Magdala	28:34	9-9
8.(8.) Die Wille I	22:60	5-17
9.(9.) JG Zwölf Apostel	29:38	3-19
10.(10.) SG Schäfersee	13:52	2-20

2. Leistungsklasse:

1.(2.) JG Ananias	37:32	18-6
2.(1.) Türk Gücü Spandau	51:30	15-9
3.(3.) EFG Steglitz	43:30	14-6
4.(4.) Kaiser-Wilhelm-Gedächtnisgem.	54:40	13-9
5.(6.) Die Wille II	33:19	12-8
6.(5.) JG Alt-Reinickendorf	33:32	12-12
7.(7.) SELK Berlin	38:57	9-13
8.(9.) AJC Berlin	25:35	9-15
9.(8.) JG Luther	40:24	8-10
10.(10.) SGL Reinickendorf	26:41	6-16
11.(11.) JG Neu-Tempelhof	20:60	4-16



Handball



Eichenkreuz-Länderpokal im Handball

Am 18./19. Sept. 1982 findet in der Sporthalle Lobeckstr. das Handballturnier für Auswahlmannschaften der EK-Mitgliedsverbände statt. Ausrichter ist die Handball-Turnierleitung in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugendarbeit. Es werden Mannschaften aus dem CVJM-Westbund, CVJM Pfalz, CVJM Baden, CVJM Nordbund, EK Bayern, EJW Württemberg, Christl.Jugenddorfwerk und der Ev.Jugend Berlin erwartet.

Die Vorbereitungen laufen auf vollen Touren. Probleme bringen weniger die sportspezifischen Belange als die Organisation der Betreuung, Unterkunft und Versorgung. Die HTL benötigt noch Mitarbeiter, die als Kontaktpersonen für den Berlin-Aufenthalt der anreisenden Mannschaften zur Verfügung stehen. Wer meldet sich bei Bernd Franke Tel. 305 33 87.

St.Jacobi-Pokal wieder mit dem CVJM Kirchlengern

Um den Jugendpokal der St.Jacobi-Gemeinde treffen sich bereits 6 Mannschaften zur Vorrunde am 28.2. (JG Lübars, JG Rudow, AJC Berlin, JG Staaken-Gartenstadt, JG Magdalenen und JG St.Jacobi II) Die beiden besten Mannschaften bestreiten ein Wochenende später zusammen mit den Jugendmannschaften des CVJM Kirchlengern und St. Jacobi I die Endrunde.

Der Männerpokal wird dann ebenfalls an diesem Wochenende mit den Mannschaften JG Neu-Westend, Kirche am Lietzensee, JG St.Jacobi I und II sowie CVJM Kirchlengern ausgetragen.

Sporthalle zur freien Benutzung

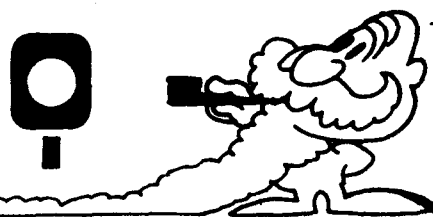
Der Handball-Turnierleitung steht im Sommerhalbjahr 1982 (vom 1.4. bis zum 30.9.1982) die Sporthalle Wrangelstr./Zeughofstr. im Bezirk Kreuzberg für mehrere Übungstermine zur Verfügung. Wahrscheinlich kann die Halle sonntags von 14.00 bis 19.00 Uhr genutzt werden. Neben den HTL-Angeboten können auch noch Termine von Gemeindegruppen allein oder mit Spielpartner genutzt werden. Zur Koordination sind Wünsche bis zum 23. März an Andreas Voß, 1 B 36, Waldemarstr. 101 Tel. 614 25 09 zu richten.



Gengelbach
moderne augenoptik
hauptstr. 59 1000 berlin 62
nähe innsbrucker platz
telefon 781 54 69

Brillen Studio

Tischtennis — einmal anders



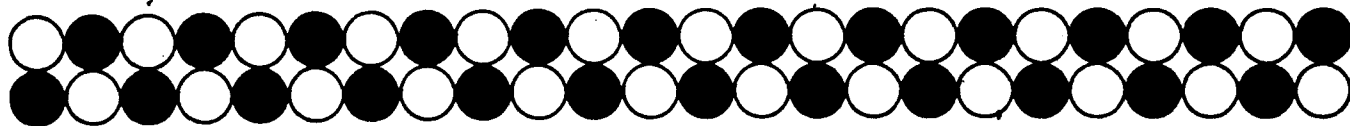
Extraklasse

Tischtennis-Freunde der Extraklasse von 35 bis 72 Jahre trafen sich zum ersten Tischtennis-Turnier dieser Art am 6.2.1982 in der Sporthalle der Anne-Siemsen-Schule. Es waren Oldie's aus den aktiven TT-Gruppen anwesend - aber auch Veteranen aus den 60er Jahren, die den Kontakt zu einer TT-Gruppe verloren hatten. Nicht nur daß 29 Spieler zum Termin erschienen waren - eben so viele haben sich gemeldet und wollen zum nächsten Termin eingeladen werden. Kontakte entstanden so auch wieder mit Günther Mack (ehemals JG Alt-Schöneberg) und Hans-Joachim Büniger (ehemals LKG St.Michael), die zu den aktivsten Mitarbeitern der 50er und 60er Jahre gehörten. Aber auch Karl Hunger (ehemals JG Nazareth), Pfr. Anders (heute Matth.Claudius) oder Klaus van Wilgen (ehemals JG Jesus-Kirche) sind der Einladung gern gefolgt, weil sie alte Freunde wieder treffen konnten.

Das Turnierergebnis ist sicher zweitrangig, wenn man miterlebt hat wie vor und hinter der Platte "geklönt und gequatscht" wurde. Als besonders glücklich wurde die Auslosung empfunden, da die Gegner der 1. Runde im Herren-Einzel gleichzeitig die Partner im Herren-Doppel waren.

Neuer Turniertermin !!!!

- Datum : 8. Mai 1982 (Sonnabend), Beginn 14.00 Uhr
- Spielort : Sporthalle im Diakoniezentrum Heiligensee
1000 Berlin 27, Keilerstr. 1 (6 TT-Platten)
- Spielsystem : Einzel im Doppel-K.o.-System
(bei geringer Teilnehmerzahl wird auch Doppel
ausgespielt !)
- Spielgeld : 2,50 DM (Der Reingewinn fließt der SPUK-Redaktion
zu)
- Anmeldungen : sind erwünscht bei Uwe Wehner, Pankstr. 60, 1 B 65
(Jedoch nicht bindend !)



Extraklasse

Herren-Einzel

- 1. : Rudi Barath - JG Emmaus
- 2. : K.-H. Polterok - JG Lietzens.
- 3. : Heinz Aursch - JG Britz
- 4. : Norbert Luka - JG Neu-T.
- 5. : Wolfg. Foerste - JG Lietzens.
- Gerd Dorband - JG Neu-T

Herren-Doppel

- 1. : Barath/Foerste - JGE/JGLz
- 2. : Rehm/Aursch - Lübars/Br.
- 3. : Joßner/Dorband - JG Lietz.
- 4. : Hunger/Luka - JG Neut.
- 5. : Fischer/Polterok - JG Lietz.
- Strzelczyk/Köhler - DZ Heilig.

Wer war noch dabei : AH Gatow : Stege/Jahnke/Mofidi
 ZumGutenHirten : Nowicki
 JG Neu-Tempelhof: Kramp/Lutz
 Alt-Schmargend. : Röker/Bohlmann/Franken/
 Gottlieb/Hohenstein
 DZ Heiligensee : Philipp,
 Nathan-Söderblom: Pfr. Feierabend, Maas
 Math. Claudius : Pfr. Anders
 ehem. JG Jesus-K.: Klaus van Wilgen

Wer will nach Göteborg?

Die ersten inoffiziellen Weltmeisterschaften der Veteranen finden, wie bereits gemeldet, in diesem Jahr vom 19. bis 22. Mai im Valhalla-Sportzentrum in Göteborg statt. Die Ausrichtung der Veranstaltung über-



nimmt der Schwedische Tischtennis-Verband. Gespielt wird in vier Klassen, deren Einteilung folgendermaßen vorgenommen wurde:
 über 40 Jahre (Jg. 1942 und früher)
 über 50 Jahre (Jg. 1932 und früher)
 über 60 Jahre (Jg. 1922 und früher)
 über 70 Jahre (Jg. 1912 und früher).

Die Meisterschaften sind ausgeschrieben für Herren-Einzel und -Doppel sowie Damen-Einzel und -Doppel.

Wer sich für eine Teilnahme interessiert: Kurt Appel, der deutsche Kontaktmann des örtlichen Organisators (Göteborgs Bordtennis Veteranenallians) gibt gerne Auskunft. Seine Anschrift: Gartenstraße 7, 3504 Kaufungen 1. Telefonisch ist Kurt Appel unter der Nummer 0 56 05 / 25 74 zu erreichen.

Freizeitsportkalender 1982

des Landessportbundes Berlin e.V.

Beachten Sie bitte die SPUK-Beilage zu dieser Ausgabe .

Ihr neues Sicherheitspaket mit dem D.A.S.-Zeichen: Rechtsschutz und Sicherheitsbrief



HAUPTGESCHÄFTSSTELLE

KURT BACHERT u. GERHARD GOIHL

1000 BERLIN 44 · SONNENALLEE 3 · TELEFON: 6 93 10 13/14

**Die Chance im
Versicherungsaußendienst**

Wir suchen haupt- u. nebenberufliche Mitarbeiter für die Betreuung unserer Kunden.
Ihr Einkommen bestimmen Sie selbst!

Mannschaften oder Sportgruppen, die vom Amt für Jugendarbeit keinen Versicherungsschutz mehr erhalten, können sich an den SPUK-Inserenten wenden !

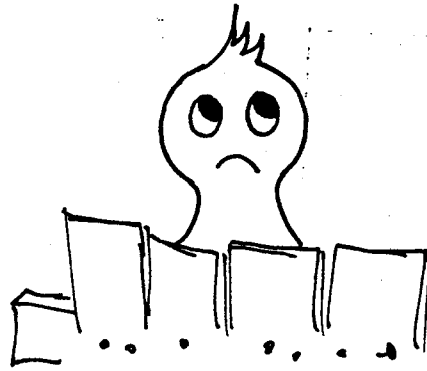
Tischtennis und Freizeit

Freizeitstaffel Süd

JG Matthäus Champions
 JG Zum Guten Hirten
 AJC Berlin III
 JG Dreieinigkeit I
 JG Stärker Propeller Paulus
 JG St. Thomas
 TTG Blinde Kuh Emmaus
 JG Ernst-Moritz-Arndt Spezies
 JG Black Sheeps Magdalenen
 JG Rückwärts Magdalenen

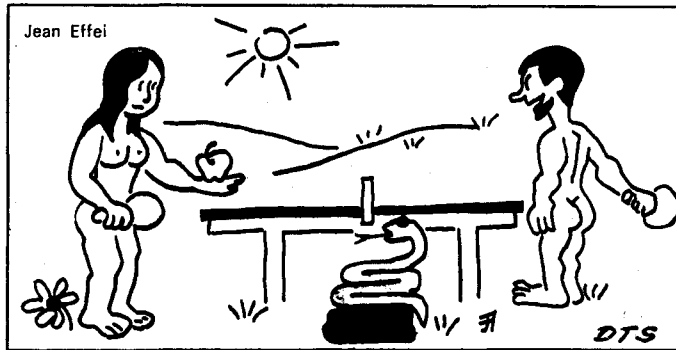
Freizeitstaffel Nord

JG Petrus Schnelle Kelle
 JG Tegel Süd
 JG Kreuzkirche
 JG Dreieinigkeit II
 JG Ernst-Moritz-Arndt Hobbit
 AJC Berlin I
 AJC Berlin II
 JG Zwölf Apostel
 JG Magdalenen Softis
 JG Magdalenen Turbo



Zwanzig neue Freizeit-Mannschaften im Tischtennis haben im Januar den Spielbetrieb aufgenommen. Dies freut mich mächtig, da die Schar der kirchlichen Tischtennisfreunde immer größer wird.

Eine lustige Variante sind die in den letzten Jahren aufgekommenen Zusätze in den Namen der Mannschaften. Hierin sehe ich ein Zeichen des unbeschwerten, ungezwungenen Sporttreibens an der grünen Platte - oder denkt jemand an Leistungssport wenn "Petrus Schnelle Kelle" gegen "Stärken Propeller Paulus" spielt!

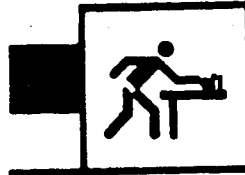


Tischtennis -
kirchlicher Freizeitsport ?



sunshine

Uhlandstraße 185-186
 1000 Berlin 12
 Telefon: 030 / 883 18 56



Tischtennis

Hauptklasse

Oberliga

1.	: JG Emmaus I	20: 2
2.	: JG Alt-Schöneberg I	18: 6
3.	: ESG Radeland I	17: 3
4.	: JG Britz I	13: 7
5.	: JG Neu-Tempelhof I	10:12
6.	: JG Matthäus/Stegl.I	8:14
7.	: JG Emmaus II	8:18
8.	: JG Lübars	4:16
9.	: JG Neu-Tempelhof II	2:22

1. Leistungsklasse Nord

1.	: JG Lietzensee I	22: 4
2.	: EK Trinitatis I	18: 4
3.	: EJ Wichern I	18: 4
4.	: JG Alt-Schöneberg II	14:10
5.	: JG Alt-Reinickendorf	12:10
6.	: JG Neu-Tegel	12:14
7.	: JG Stephanus I	10:14
8.	: JG Reformation I	6:18
9.	: JG Britz III	4:16
10.	: ESG Heerstr. Nord	2:22

1. Leistungsklasse Süd

1.	: JG Neu-TempelhofIII	22: 2
2.	: JG Britz III	21: 3
3.	: JG Vorwärts Matthäus	20:6
4.	: EK Trinitatis II	16:10
5.	: JG Lietzensee II	11:15
6.	: JG Nikolassee	10:12
7.	: JG Reformation II	10:16
8.	: JG Ananias	8:14
9.	: JG Emmaus III	2:22
10.	: JG Dietr.Bonhoeffer	0:18

2. Leistungsklasse Nord

1.	: JG Nathan Söderblom	22: 4
2.	: AH Gatow	18: 6
3.	: EJ Wichern II	14: 6
4.	: ATH Staaken-Gartenst.	14:10
5.	: ESG Radeland II	12:12
6.	: JG Kinderviertel I	7:13
7.	: EK Trinitatis III	7:17
8.	: JG Topspinne Jona	5:19
9.	: JG Stephanus II	5:17

2. Leistungsklasse Mitte

1.	: Glockenturm Heilsb.	21: 3
2.	: JC Elternzentrum	21: 3
3.	: BK Heilsbronnen	16: 4
4.	: SELK Wilmersdorf	13:11
5.	: Rote Laterne Matth.	10:10
6.	: JG Kinderviertel II	5:15
7.	: JG Alt-Schmargend.	5:17
8.	: JG Kreuzkirche	3:15
9.	: Jungenheim Steglitz	2:18

2. Leistungsklasse Süd

1.	: JG Betula Matthäus	20: 2
2.	: JG Zwölf Apostel	16: 2
3.	: JG Paul Schneider	14: 4
4.	: JG Martin Luther	14: 8
5.	: JG Britz IV	6:12
6.	: JG Markus	4:10
7.	: JG Patmos	4:16
8.	: Jungenheim Steglitz I	4:16
9.	: JG Mariendorf Ost	2:14

Jugendklasse Staffel Süd

1.	: JG Nikolassee	17: 1
2.	: JG Torpedo Matth.	17: 1
3.	: JG Neu-Tempelhof	14: 4
4.	: JG Martin Luther I	10: 6
5.	: JG Paul Schneider	6:14
6.	: JG Martin Luther II	6:14
7.	: JG Alt-Schmargend.I	6:16
8.	: JG Alt-SchmargendII	0:16

Jugendklasse Staffel Nord

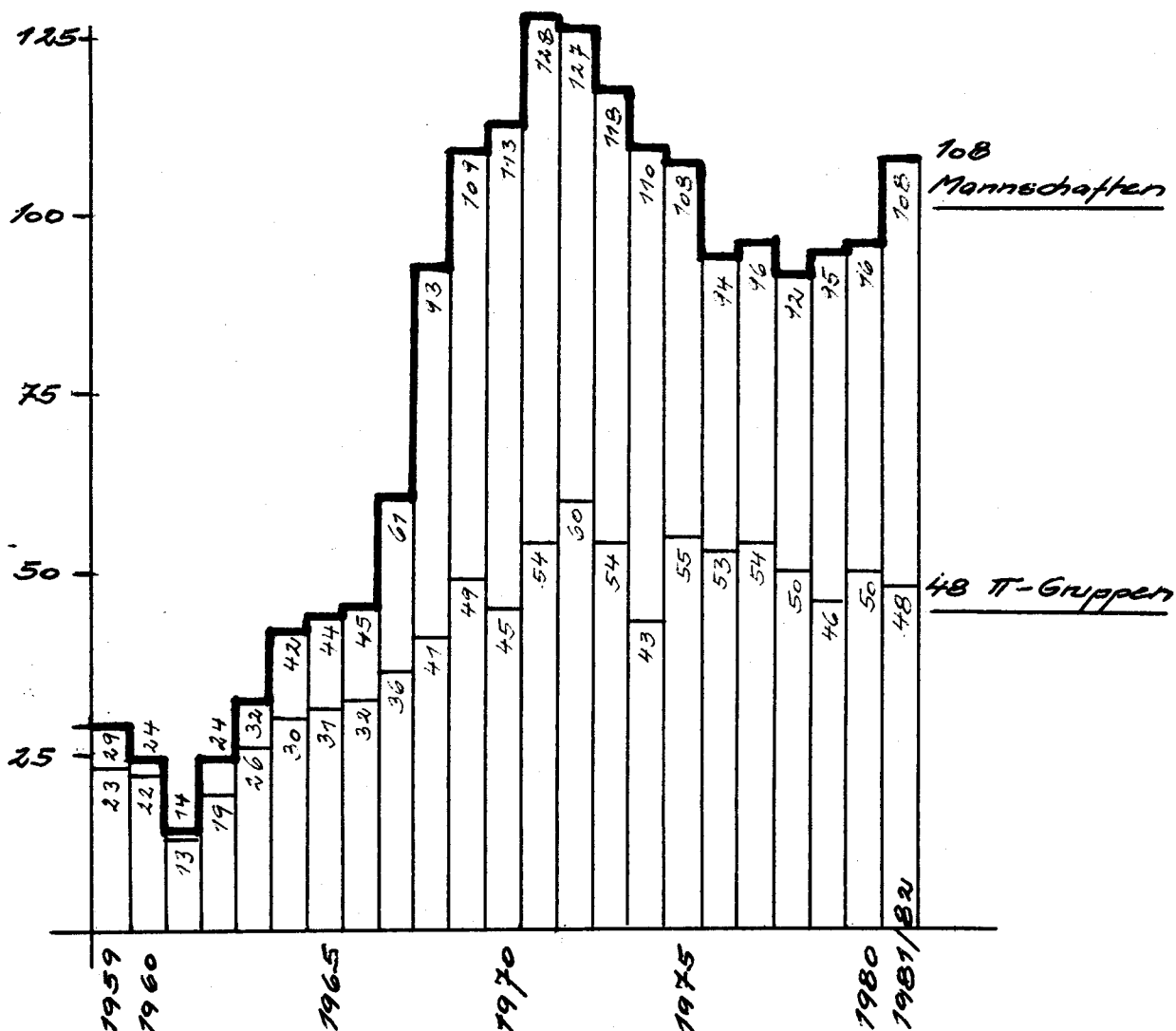
1.	: JG Lübars I	19: 1
2.	: JG Alt-Reinickendorf	15: 1
3.	: Kinderviertel I	12: 8
4.	: JG Lübars II	8: 8
5.	: JG Konradsh./Tegelort	8: 8
6.	: Kinderviertel II	2:12
7.	: JFH Hussitenstr.	0:14
	: JG Petrus abgemeldet	

Damenklasse

1. : JG Neu-Tempelhof	13: 1
2. : JG Britz II	9: 1
3. : JG Elite Matthäus	6: 4
4. : JG Matthäus Queens	5: 9
5. : JG Paul Schneider	3: 9
6. : Ladys Alt-Reinickend.	0:14
JG Britz I	abgemeldet

Mädchenklasse

1. : JG Martin Luther/Stegl	14: 2
2. : JG Ananias I	13: 5
3. : JG Matthäus Muppets	11: 7
4. : JG Silas	8: 8
5. : Alt-Reinickend.Tussies	8:10
6. : JG Ananias II	6:12
7. : JG Petrus/Spandau	0:16



Die Meldeergebnisse für das Tischtennis-Mannschaftsturnier zeigen, daß der Rückgang der Gruppenarbeit in der Evang. Jugend Berlin auch in der Sportarbeit zu spüren war. Ob der Anstieg der TT-Mannschaften 1981/82 ein Zeichen für mehr Gruppenarbeit in den Gemeinden ist ?

Im CVJM-Westbund spielen ca. 50 TT-Mannschaften aus 35 CVJM-Vereinen in selbstständigen Runden zusammen, während 12 CVJM-Vereine mit ihren TT-Mannschaften dem Westdeutschen TT-Verband angehören.

In Mittelfranken sind im Eichenkreuz Bayern 56 Mannschaften aus 17 Ev. Gemeinden in einer TT-Runde zusammengefaßt - ein CVJM gehört dem TT-Verband an.

Jugend

Gesamtwertung im Einzel und Doppel nach 5 Turnieren

Bei den Jungen gilt diese Wertung als Qualifikation für die Eichenkreuz-Meisterschaften 82 (Einzel Platz 1 bis 4, im Doppel Platz 1 und 2)

Für die Mädchen gibt es im EK leider noch kein Turnier !

Jungen-Einzel

- 1. : Carsten Lubjuhn 49 Pkt.
(JG Alt-Reinickendorf)
- 2. : Andreas Marth 49 Pkt.
(JG Alt-Reinickendorf)
- 3. : Thomas Jaenicke 40 Pkt.
(JG Martin Luther)
- 4. : Michael Rohde 36 Pkt.
(JG Lübars)

Jungen-Doppel

- 1. : Marth/Lubjuhn 58 Pkt.
(JG Alt-Reinickendorf)
- 2. : Last/Rohde 42 Pkt.
(JG Lübars)
- 3. : Zrock/Helbig 36 Pkt.
(Kinderviertel)
- 4. : Jaenicke/Rose 29 Pkt.
(JG Martin Luther)

Mädchen-Einzel

- 1. : Andrea Kazuch 55 Pkt.
(Kinderviertel)
- 2. : Gabi Wachs 38 Pkt.
(Kinderviertel)
- 3. : Silvia Helmersdorfer
(Kinderviertel) 32 Pkt.
- 4. : Thora Kochanski
(Kinderviertel) 22 Pkt.

Starker Propeller Paulus hat zugeschlagen

Zum 1. Einzelturnier für Spieler der Freizeitmannschaften kamen am 20. 2. 1982 17 Teilnehmer in die Sporthalle des Diakoniezentrums Heiligensee. Die ersten vier Plätze belegten die Teilnehmer aus der Paulus-Gemeinde Zehlendorf - und zwar in der Reihenfolge Bernd Strebe, Oliver Grzegorski, Detlef und Michael Heinrich.

Personen

Die Tischtennis-Turnierleitung hat sich eine neue Vorsitzende gewählt, nachdem Olaf Seeger durch sein Studium kürzer treten muß.

Heike Böhnke erfüllt mit 21 Jahren alle Voraussetzungen, die das Amt für Jugendarbeit an eine Funktionsträgerin in der Evang. Jugend stellt. Sie ist daneben Mutter, Hausfrau und Ehefrau wohnhaft in der Ev. Paulus-Gemeinde in Zehlendorf. Zusammen mit ihrem Mann Helmut sind sie die guten Geister der TT-Gruppe JG Zwölf Apostel.

In seinem Amt als Geschäftsführer der TTL wurde erneut Norbert Gengelbach bestätigt, der nun schon seit 1978 den Bürokratismus erledigt.

Nicht unerwähnt bleiben sollte an dieser Stelle, daß Olaf Seeger weiterhin Turnierleiter bleibt und die erfrischenden "TT-Infos" produzieren wird.



HANNO aktuell...

Weiter auf Erfolgskurs

HANNO-Bälle

ein verbessertes Material sowie neueste Prüfmethoden garantieren eine erstklassige Ballqualität. – ITTF/DTTB –

HANNO-Beläge

NAGOYA***, YV, SE, SR, die Beläge mit den optimalen Spieleigenschaften.
Mit ITTF-Prüfzeichen.

Schnell, extrem griffig, hochelastisch, gutes Ballgefühl.

HANNO-Weltmeister

die technisch perfekte Netzgarnitur für höchste Ansprüche. – ITTF/DTTB –



HANNO
Tischtennis



I M P R E S S U M

Das Redaktionsteam besteht aus freiwilligen Mitarbeitern der kirchlichen Sportarbeit. SPUK erscheint unregelmäßig - mindestens viermal im Jahr. Anzeigen und Spenden sind erwünscht, da SPUK keine öffentlichen oder kirchlichen Zuschüsse erhält.

Postadresse : Rudolf Richwin (Pfr.), Leibnizstr. 79 in
1000 Berlin 12, Tel. 312 84 63

Lay out : Uwe Wehner

Druck : Lutz Ausserfeld

Spuki-Entwurf : Hans-Dieter Mangold

Finanzen : Postscheckkonto Berlin West 3549 85 - 107
Uwe Wehner, Pankstr. 60, 1000 Berlin 65